

# wer, wenn nicht wir?

*Schülerbilder gegen Gewalt und Rassismus*  
eine bundesweite Wanderausstellung

Als die Grafikerin Silvia Izi vor 15 Jahren das Projekt *Wer, wenn nicht wir? - Schülerbilder gegen Gewalt und Rassismus* ins Leben rief, konnte sie nicht ahnen, dass diese Aktion auf so breites Interesse in der Öffentlichkeit stoßen und von den Schulen so bereitwillig angenommen werden würde. Auch war nicht vorauszusehen, dass die Beschäftigung mit dieser Thematik bis zum heutigen Tag leider nichts von ihrer Dringlichkeit verloren hat.

Silvia Izi wollte dem Treiben gewaltsamer Extremisten etwas Wirkungsvolles und Dauerhaftes entgegen setzen. Etwas, das auf Kontinuität aufgebaut sein sollte. Denn wer nur wegschaut, schweigt oder klagt, ändert nichts. In Kooperation mit Schulen, politischen und öffentlichen Einrichtungen entwickelte sie das Konzept der nunmehr seit 15 Jahren bundesweit laufenden Wanderausstellung *Wer, wenn nicht wir? - Schülerbilder gegen Gewalt und Rassismus*.

Im Dezember 1992 war die Ausstellung das erste Mal unter Beteiligung von 13 Ludwigshafener Schulen im Ludwigshafener Theater im Pfalzbau zu sehen. Die Resonanz war vielversprechend. Der künstlerisch-pädagogische Ansatz überzeugte. Das Projekt machte Schule und Tausende von Bildern trafen im Laufe der Jahre aus ganz Deutschland bei ihr ein.

Aus der Ausstellung heraus entstand bereits 1993 die Idee zu einem Buch, um über die Ausstellung hinaus weitere Kreise für dieses Thema zu mobilisieren. Gemeinsam mit Klaus Kufeld, Leiter des Ernst-Bloch-Zentrums, gab die Initiatorin 1996 das Buch mit dem gleichnamigen Titel der Wanderausstellung im *Hermann Schmidt Verlag Mainz* heraus. Schon ein Jahr später wurde das Buch in die Empfehlungsliste des *Gustav-Heinemann Friedenspreises* aufgenommen, und kam 2003 im *Medienkoffer für Zivilcourage* des Vereins *Gesicht Zeigen! Aktion weltoffenes Deutschland e.V.* zum Einsatz.

In Schreibwerkstätten an Schulen entstanden Texte und Gedichte. 2002 produzierten Schüler und Lehrer des Friedrich-Spee-Gymnasiums Trier eine CD-ROM in Form einer Multimedia-Projektion. Eine belgische Studentin des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft war begeistert und machte die Ausstellung zum Schwerpunkt ihrer Magisterarbeit. Die Schülerbilder fanden außerdem Verwendung in vielen Publikationen. Mehrfach wurde die Wanderausstellung ausgezeichnet. Weit über 100 Presseberichte, mehrere Rundfunk- und Fernsehbeiträge sorgten für eine fruchtbare Wechselwirkung zwischen Schule und Öffentlichkeit.



Claudia Harzer 7. Kl. Geschwister - Scholl - Gymnasium Bad Berka

1995

Offizieller Beitrag der Deutschen UNESCO Kommission zur Internationalen Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit zugunsten der Kinder dieser Welt

**1992 - 2007**  
**ERFOLGSGESCHICHTE EINER BUNDESWEITEN WANDER-AUSSTELLUNG**

**2001-2010**  
**INTERNATIONAL DECADE FOR A CULTURE OF PEACE AND NON-VIOLENCE FOR THE CHILDREN OF THE WORLD**

Franziska Gallert 10. Kl. Mittelschule Oiberrhau 2000



1998 ging das Projekt online. Erol Izi erstellte das Webdesign – ehrenamtlich – und verhalf damit der Wanderausstellung zu weiterer Ausbreitung und Popularität. Regelmäßig wird die Seite von ihm aktualisiert.  
[www.werwenn.de](http://www.werwenn.de)

In einem Grußwort schrieb die Vorsitzende des Bundes Deutscher Kunstszene BDK e.V., Frau Jutta Johannsen: *„Mit dem Projekt „Schülerbilder gegen Gewalt und Rassismus“ leistet Frau S. Izi gemeinsam mit den Kunstszeneherinnen und Kunstszeneherern der beteiligten Schulen einen wichtigen Beitrag zur ästhetischen Erziehung. Durch die Wanderausstellung und die breite Resonanz in Medien erreicht das Projekt außerdem die Öffentlichkeit und hoffentlich auch die Bildungspolitik, die stärker als bisher der Bedeutung der ästhetischen Erziehung und der Macht und Möglichkeit der Bilder bzw. der „Bildsprache“ Rechnung tragen sollte...“*  
Der Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission, Dr. Traugott Schöffthaler, schrieb aus gleichem Anlass: *„Die Idee des Projekts, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Visionen einer Kultur des Friedens in künstlerischer Sprache auszudrücken, ist ein wichtiger und kreativer Beitrag zur Umsetzung der Dekadenziele...“*

Es ist der Initiatorin gelungen, in all den Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit immer wieder engagierte LehrerInnen und kreative SchülerInnen aus bislang 276 Schulen und Freizeiteinrichtungen zur Mitarbeit zu gewinnen. 78 Ausstellungen quer durch Deutschland und darüber hinaus auch im Europäischen Parlament in Straßburg und im Kulturzentrum in Valletta/Malta, haben bereits stattgefunden.

Die Ausstellung wird nur dort gezeigt, wo sich Schulen vor Ort mit neuen Arbeiten beteiligen. Dadurch wächst sie ständig und bleibt durch die neu hinzukommenden Bilder stets aktuell.

Als work in progress und mobile Demonstration gibt das Länder übergreifende Projekt den Kindern und Jugendlichen Gelegenheit, ihre Gedanken, Gefühle und Visionen in einer künstlerisch universellen Sprache auszudrücken. Häufig spricht aus den Bildern die Hoffnung auf eine Welt, in der statt Gewalt und Hass Friede und Toleranz das Leben der Menschen prägen, aber auch eigene Gewalterfahrungen werden verarbeitet und künstlerisch überzeugend dargestellt. Die Jugendlichen verstehen sich als die Generation, die Impulse zur Veränderung geben muss. So malen, zeichnen, kleben, drucken, photographieren oder collagieren die jungen KünstlerInnen ein ebenso interessantes, wie eindrucksvolles Bild der deutschen Gegenwart.

Durch die Aufnahme in die Wanderausstellung und die ausführliche Berichterstattung in den Medien erfahren die SchülerInnen eine unmittelbare Anerkennung ihrer Arbeiten. Das gibt den Beteiligten Mut, sich für ein friedliches Miteinander stark zu machen.

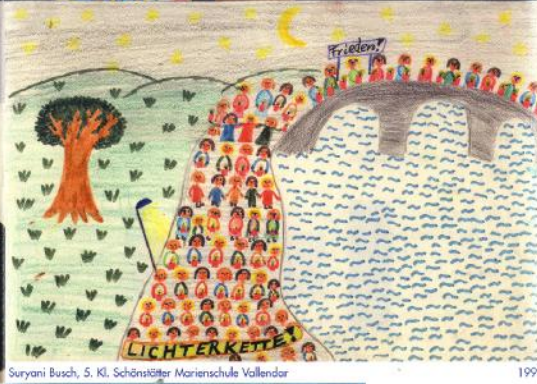
Wandernd und wachsend ist es dieser bundesweiten Wanderausstellung gelungen, den Betrachter immer wieder emotional zu berühren und ohne moralischen Fingerzeig zu sensibilisieren.

Die deutsche UNESCO-Kommission hat diese einmalige und erfolgreiche Wanderausstellung als offiziellen Beitrag zur internationalen Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit zugunsten der Kinder dieser Welt (2001-2010) anerkannt.

1997 **10 Jahre** Leitstelle 2007

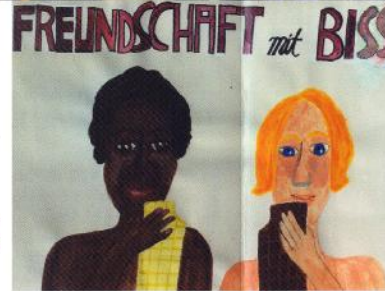
**KRIMINAL-PRÄVENTION** *in Deutschland gefährlicher*  
*Stahler und Gendreau*

LITHO ART  
DRUCKEREI LÄUFER  
PLAKAT-DRUCK MANNHEIM  
DIGITALDRUCK MANNHEIM



**Internationaler Liebesbrief**

Du bist die chinesische Pekingente  
 Auf meiner italienischen Spaghetti  
 Du bist das deutsche Bier  
 In meinem schwedischen Ikea-Becher  
 Du bist der australische Wein  
 In meinem französischen Glas  
 Du bist der amerikanische Hamburger  
 Auf meinem flämischen Porzellanteller  
 Du bist der brasilianische Kaffee  
 In meiner indischen Tasse  
 Du bist das griechische Zaziki  
 In meiner spanischen Paella  
 Du bist die afrikanische Erdnussbutter  
 Auf meinem türkischen Fladenbrot  
 Du bist mein Ein und Alles  
 In meiner Welt  
 Und dass du Ausländer bist  
 Ist etwas, das nicht zählt



Luisa Hartmann 11. Kl. Heinrich-Böll-Gymnasium Ludwigshafen/Rh. 2001 Verena Becker 12. Kl. Friedrich-Spee-Gymnasium Trier 2001



**Angaben zur Person:**

- Silvia Izi
- 1939 in Berlin-Wilmersdorf geboren
- 1960-64 Studium an der Werkkunstschule Wiesbaden mit staatlichem Abschluss im Fachbereich Grafik
- 1965-67 Studienaufenthalt in der Türkei
- ab 1979 freischaffende Künstlerin  
 Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland  
 Mitglied im BBK, KRN, Künstlergemeinschaft „Anker“
- 1994-99 Bürgerschaftsmitglied im Kulturausschuss der Stadt Ludwigshafen/Rhein  
 Konzeption und Realisierung von Ausstellungen im sozio-kulturellen Bereich
- 1999 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für langjähriges gesellschaftliches Engagement
- 2000 Verleihung des Maximilantalers der Stadt Ludwigshafen/Rh.



Gudrun Schorr  
 Heinrich-Böll-Gym.  
 Ludwigshafen, /Rh.  
 2001



Manuel Filz 10. Kl. Fürst-Johann-Ludwig-Schule Hadamar 2001



Susanne Schilling 9. Kl. Paskalazzi Gym. Haidenau 2001



Victoria Spies 8. Kl. Lessing-Gym. Ffm. 1998



Rita Hiller 11. Kl. Fürst-Franz-Gym. Dessau 1993



Caroline Müller 10. Kl. Rainer-Fetscher-Gymnasium Firma 2001